Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **67 (1941)**

Heft 23

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

De Hilarius verzellt alti und neui Witz

Mein Freund ist bei der Polizei und eines Abends begleitete ich ihn bei der Patrouille. Da kamen wir an einem Wirtshaus vorbei, wo ein furchtbarer Krach war. «Gib acht und lueg», sagte mein Freund, «wie ich die in Sänkel chlöpfe. Ich haues jetzt ine und Du fasch a zelle, wie vill ich use rüehre.» Nach einer Minute fliegt wirklich schon der erste heraus und ich zähle: «Eine.»

Es war mein Freund, der Polizist ...

«Der Herr dort drüben nannte, als ich ihm vorgestellt wurde, seinen Namen furchtbar undeutlich. Wie heißt er eigentlich?»

«Bach.»

«Ach so, darum hat er gemurmelt.»

«Finden Sie nicht», fragte die junge Dame, «daß rechthaberische Menschen meist blaue Augen haben?»

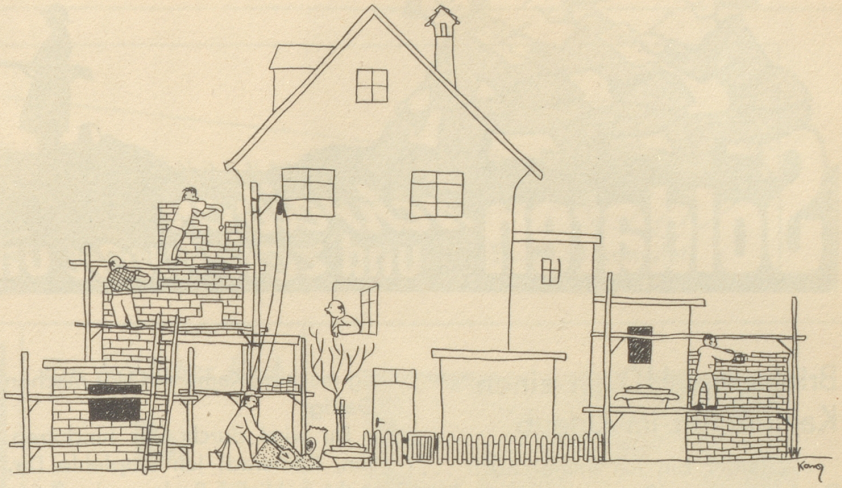
«Stimmt», sagt der starke Mann, «besonders nachher.»

Kommt ein Polizist am kleinen Maxli vorbei und fragt: «Warum brüelisch, Chlyne, wo wotscht hi?»

«Deethi», sagt der Kleine und zeigt auf die andere Straßenseite.

«Ja, und ...»

«He, myni Muetter häd gseit, ich söll warte, bis d'Auto vorby seiged — aber es chömmid ja keini ...»



Im Zeichen des Mehranbaues

Zwei Herren sitzen im Schnellzug in der II. Klasse. Draußen fliegt ein Flugzeug vorbei.

Sagt der eine: «Lang wird's nöd duure, so flüüged mir au.»

«Soso,» sagt der zweite, «händ Sie au kei Billett?»

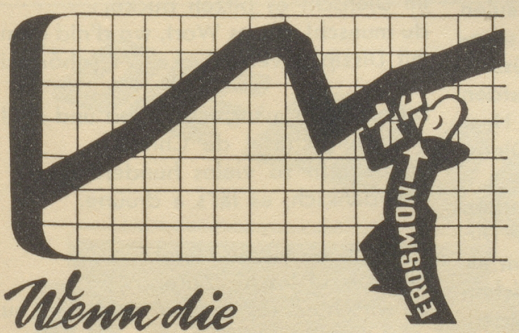
Stängeli klettert am Pilatus. Stängeli stürzt ab. Ueber eine Wand von sieben Metern. Als er wieder zu sich kommt, fragt der Alpwirt:

«Händ Sie währet em Abeflüge nöd Ihres ganzi Läbe gseh? Händ Sie nöd an alli Ihri Sünde dänkt? Sind Ihne nöd alli Ihri Dummheite igfalle? Händ Sie nöd unwillkürlich all Ihre Finde verziehe?»

«Prosit usdrückli», sagt Herr Stängeli, «bin ich sybe Meter abegheit oder sybe Kilometer?»

Aus einem Schüleraufsatz

Kein Pfarrer predigt gern vor leeren Banken. Z.



Wenn die Lebenskurve fallen will...

Zur Bekämpfung vorzeitiger Alterserscheinungen, sexueller Neurasthenie, von Impotenz empfehlen wir Ihnen ein bewährtes Hormonpräparat. Versuchen Sie

EROSMON-Dragées für Männer
Packung zu 50 Dragées Fr. 4.50
Kurpackung zu 300 Dragées Fr. 21.—
in Apotheken.

EROSMON DRAGEES

W. Brändli & Co, Bern, Effingerstr. 5

Prospekt gratis.

Wer an Gicht, Gichtknoten, Gelenk- und Muskelrheumatismus, Ischias,

nervösen-rheumatischen Schmerzen, Neuralgien, Migräne usw. leidet, wende sich an das Medizin- und Naturheil-Institut **Niederurnen** (Ziegelbrücke). Gegründet 1903.

Institutsarzt: Dr. J. Fuchs